Neue Coleopteren und Notizen.

Von *Leopold Mader*, Wien.

A. *Endomychidae.*

1. ***Eumorphus Staudingeri*** *sp. n.* Gehört nach GERSTAECKER in die Gruppe B, b.

♂: Noch länglicher als *cyanescens Gst.*, Flügeldecken an den Seiten nur sehr wenig gerundet, tief schwarz, wenig glänzend, ohne oder nur selten mit dezentem bläulichen Schimmer. Kopf fein und mäßig dicht punktiert, Oberlippe fuchsrot gewimpert, Kiefer und Taster schwarzbraun. Fühler schwarz, drittes Glied etwas länger als 4 und 5 zusammen, 4. bis 8. Glied von ziemlich gleicher Länge, die Keule schmal und gleich breit. Halsschild nur die Hälfte breiter als lang, an den Seiten vor den Hinterwinkeln schwach ausgeschweift, von der Mitte nach vorne gerundet verengt, Seitenrand etwas verdickt und schwach aufgebogen, gegen die gewölbte Scheibe flach abgesetzt. Vorderrand im Bogen ausgeschnitten, Vorderecken stumpf, Hinterecken zugespitzt, aber nicht scharf, und etwas nach außen und hinten vortretend. Halsschild an der Basis mit tiefer Basalfurche, welche bis zu den seitlichen Längsfurchen reicht, letztere deutlich, flacher eingedrückt, vor der Mitte der Scheibe erlöschend. Der Halsschild tief schwarz, überall mattglänzend und sehr obsolet punktiert, wie auch das Schildchen. Die Flügeldecken sind langeiförmig, der abgesetzte Seitenrand entlang der Schulter linear, dann breiter werdend, bis zur Mitte der Flügeldeckenlänge etwa $^1/_5$ der übrigen Scheibenbreite erreichend, diese Breite bis vor die Spitze erhaltend und vor der Spitze wieder etwas mehr abgesetzt. Die Scheibe ist mäßig gewölbt, glänzend, gleichmäßig dicht und fein punktiert, entweder tief schwarz oder höchstens mit angedeutetem bläulichen Schimmer, jede Flügeldecke mit 2 gelben Flecken, gestellt wie bei *cyanescens Gst.*, aber der hintere Fleck ist durchschnittlich größer, fast kreisrund, der vordere Fleck nimmt außen die ganze Schulterbeule ein und zieht auch innen näher zur Basis heran, weshalb er länglicher gestaltet ist. Eine Rippe beginnt deutlich auf der Schulterbeule, biegt dann, bevor sie den gelben Fleck verläßt, auf die Mitte der Flügeldeckenscheibe und verläuft dann bald mehr bald weniger deutlich nach hinten, um im hinteren gelben Fleck zu erlöschen. Unterseite schwarz, glänzend. Hinterbrust äußerst fein und zerstreut, Hinterleib an der Basis dichter, auf der Mitte sparsamer, an den Seiten grob runzlich punktiert. Beine schwarz, Schienenspitzen und Tarsensohlen fuchsrot behaart. Die Schienen sind wie bei *cyanescens* gebildet, ebenso gebildet und gestellt ist der Zahn der Vorderschienen. Das letzte Bauchsegment ist in der Mitte winklig ausgeschnitten.

♀: Färbung und Zeichnung wie beim ♂, jedoch zeigen sich abgesehen von dem Fehlen der sekundären Geschlechtsauszeichnungen auf den Schienen und dem letzten Bauchsegmente weitere

auffälligere Unterschiede. Das ♀ erscheint noch schlanker, die Flügeldecken sind seitlich längs der Mitte eine Strecke hindurch fast parallel, der Seitenrand ist um ein Drittel weniger abgesetzt als beim ♂. Der Halsschild ist matt, dicht punktiert, stellenweise und seitlich runzelig, die Hinterwinkel sind rechteckig. Die Flügeldecken sind mattglänzend, ihre Punktierung erkennbar dichter. — Auf den ersten Blick könnte man im ♀ eine andere Art erblicken, die Zusammengehörigkeit der beiden Geschlechter ist aber durch ein größeres Material erwiesen. Es gibt in dem Serienmaterial von beiden Inseln nur solche Männchen und solcherart beschriebene Weibchen.

Länge: 12—14 mm; Breite: 5,5 (♀) bis 8 (♂) mm.

Patria: Philippinen: Insel Basilan, 46 ♂, 29 ♀; Insel Mindanao, 7 ♂, 5 ♀. — Holotypen (♂ und ♀) in meiner, Paratypen in meiner und Staudingers Sammlung.

Ich habe diese Art zuerst in einigen Stücken als *cyanescens Gst.* erworben, nunmehr habe ich aber auch aus dem großen Materiale Dr. STAUDINGER und BANG-HAAS eine Serie dieser neuen Art hervorgeholt. Sie steht also *cyanescens Gst.* sehr nahe, unterscheidet sich aber von ihr, sowie von allen philippinischen und den Arten der Gruppe B, b überhaupt auf den ersten Blick durch die vordere helle Makel, welche fast an die Basis der Flügeldecken stößt. Auch sonst ergeben sich noch die in der vorstehenden Beschreibung ersichtlichen Unterschiede, für das freie Auge aber auch noch die viel schlankere Gestalt (das ♀ seitlich fast parallel) und die geringere seitliche Absetzung der Flügeldecken, das tiefere Schwarz der Flügeldecken und der geringere Glanz.

2. *Eumorphus expatriatus Gorh.* (Endom. recit. 1873. 35) ist ohne Fundortangabe beschrieben. Soweit ich die ganze Literatur auch verfolgte, es ist mir nirgends mehr eine Vaterlandsangabe bekannt geworden. In STAUDINGERS Material fand ich nun mit *E. cyanescens* untermischt neben der vorher beschriebenen neuen Art noch zwei weitere Arten, von denen ich die eine auf *productus Arr.* und die andere auf *expatriatus Gorh.* deute. Ich besitze alle Originalbeschreibungen der *Eumorphus*-Arten und die *expatriatus*-Diagnose GORHAMS paßt so vorzüglich auf die mir vorliegenden Stücke, daß ich sicherlich annehmen kann, daß das Vaterland des *E. expatriatus Gorh.* die Philippinen sind und zwar die Insel Luzon, soweit ich bisher Material gesehen habe.

Es ist merkwürdig, daß GORHAM von seiner Art nur ♀♀ kennt, wie ich bisher ebenfalls nur ♀♀ gesehen habe. Es ist daher nicht unmöglich, daß *expatriatus Gorh.* das ♀ des *E. Thomsoni Guer.* ist, von welchem GORHAM nur ein ♂ beschreibt. Derzeit kenne ich *E. Thomsoni* nicht und kann diese Frage daher erst später einmal klären.

3. ***Encymon Schwarzbaueri*** *sp. n.*

Langoval, oben überall glänzend. Kopf und Haldschild schwarz, Flügeldecken veilchenblau. Kopf fein punktiert, kurz gelblich be-

haart. Fühler etwas über halbe Körperlänge, 3. Glied gut viermal so lang als das 2., die 3-gliederige Keule lose gegliedert, allmählich breiter werdend, das letzte Glied das breiteste. Der Halsschild ist sehr obsolet punktiert, beim ♂ nur wenig, beim ♀ beträchtlich breiter als lang, vorne breit bogig ausgerandet, vorne beim ♂ breiter, beim ♀ so breit als an der Basis, die Seiten vor der Mitte gerundet, vor den Hinterecken schwach ausgeschweift, die Hinterecken beim ♀ rechteckig, beim ♂ etwas mehr zugespitzt, die Vorderecken vorgezogen und bis zur Augenmitte reichend. Querfurche vor der Basis deutlich, die seitlichen Längsfurchen strichförmig eingegraben, aber die Mitte nicht erreichend. Schildchen dreieckig, aber mit nach außen etwas gebogenen Seiten, fast glatt. Flügeldecken oval, obsolet punktiert, der Nahtstreif reicht bis zur Spitze und ist nicht eingesenkt. Die Schulterbeulen treten stark hervor, der Seitenrand ist deutlich, aber schmal abgesetzt. Unterseite und Beine schwarz, die Schenkel aber in der gekeulten distalen Hälfte rot, die Spitze der Schienen und die Tarsensohlen bräunlich befilzt.

♂ an der Innenseite der Schienen vor der Spitze mit einem kleinen Zähnchen.

Länge: 7—8 mm.

Patria: Bougainville (eine Salomonsinsel). 30 leider durchwegs stark defekte Stücke. Holotypen (♂, ♀) in meiner, Paratypen in meiner und STAUDINGERS Sammlung.

Die Art kommt wohl dem *Enc. immaculatus Montr.* und der var. *rufofemoratus Csiki* am nächsten, unterscheidet sich aber von ihnen durch den schwarzen Halsschild und die obsolet punktierten Flügeldecken, von *immaculatus* außerdem durch die teilweise rot gefärbten Schenkel. Die neue Art sei meinem Kollegen Dr. FRANZ SCHWARZBAUER in Wien für seine verschiedenen Übersetzungen gewidmet.

4. *Encymon violaceus Gst.* subsp. ***cupreatus*** *m.*

Von der kleinen Insel Banguey bei Borneo liegt mir in vielen Stücken *E. violaceus Gst.* vor, von denen kein einziges in der Färbung mehr dem Typus gleichkommt, obwohl die Tiere ausgereift sind. Die Flügeldecken sind bald mehr, bald weniger intensiv kupferfarbig, die violette Farbe ist nur mehr durch einen Schimmer im Nahtstreifen und im Seitensaum der Flügeldecken erhalten. Ebenso ist der Halsschild nicht schwarz, sondern mehr oder weniger braun mit Kupferschein. Es handelt sich hier sicherlich um eine bereits vollzogene Rassenbildung.

Holotype in meiner, Paratypen in meiner und STAUDINGERS Sammlung.

5. *Encymon* ***Neugebaueri*** *sp. n.*

Oval, mäßig gewölbt, oben durchaus glänzend. Kopf, Halsschild, Unterseite und Beine schwarz, Flügeldecken dunkelblau mit violettem Schimmer. Kopf punktiert; Fühler von halber Körperlänge, 3. Glied viermal so lang als das 2., oder zweimal so lang als das 4., die dreigliederige Keule gut abgesetzt. Halsschild einundeinhalbmal

so breit als lang, vorne so breit wie hinten, die Seiten vorn schwach gerundet, hinten sehr schwach ausgeschweift, Seitenrand aufgebogen, Vorderrand flach ausgeschnitten, die Basalfurche tief und deutlich, die seitlichen Längsfurchen kurz und bald verlöschend. Halsschild auf der Scheibe fast unpunktiert, gegen die Seiten deutlicher punktiert. Schildchen dreieckig, kaum punktiert, schwarz. Flügeldecken oval mit breit abgesetztem Seitenrand, obsolet punktiert, der Nahtstreifen in der vorderen Hälfte tiefer liegend als hinten. Äußere Geschlechtskennzeichen habe ich nicht bemerkt, außer daß das ♂ wie üblich schlanker ist.

Länge: 5,5—6,5 mm.

Patria: Philippinen (Mindanao). Holotype in meiner, Paratypen in meiner und STAUDINGERS Sammlung.

Diese, meinem gefälligen Kollegen Dr. HERMANN NEUGEBAUER in Wien gewidmete Art steht *E. resinatus Gorh.* am nächsten und unterscheidet sich durch die dunklere Färbung des Körpers, das intensivere Blauviolett der Flügeldecken, den tiefer eingesenkten Nahtstreifen. Von *ruficollis Gorh.* ist sie durch schwarzen Halsschild und weniger breit abgesetzten Seitenrand der Flügeldecken unterschieden.

6. *Encymon mediojunctus Pic* ist ein *Eucteanus Gst.*

Ich bekam diese aus Yunnan stammende Art vom verstorbenen Obersten F. HAUSER mit dem ausdrücklichen Bemerken, daß sie Herr PIC, welcher die Art in Mél. exot. ent. 34. 1921. 1 beschrieben hatte, selbst determiniert habe. Die Angabe HAUSERS und der Umstand, daß PICS lakonische Diagnose auf meine Stücke passen, lassen mich sicher annehmen, daß meine Tiere mit der PICschen Art identisch sind und ich halte es nicht für nötig, erst die Typen einzusehen, um so mehr Herr PIC mir auf wiederholte Anliegen nicht einmal eine Antwort gegeben hat. Kurzum, *mediojunctus Pic* ist kein *Encymon*, denn es fehlt ihm das wesentlichste Kriterium der *Eumorphini* überhaupt gänzlich, nämlich die Stridulationsmembran am Vorderrand des Halsschildes. Das Tier gehört in die Gattungsgruppe *Endomychini* und daselbst in die Gattung *Eucteanus Gst.*, woselbst es sich bei den kurzgebauten Arten (*Dohertyi Gorh.* usw.) einreiht. Die Art würde sich überhaupt in der Gattung *Encymon* recht eigenartig fremd ausnehmen und nachdem PIC das Wichtigste nicht beachtete und die Gattung verfehlt hat, wären seine übrigen *Encymon*-Arten (*ater, limbatus* und *malaccanus*) auf ihre tatsächliche Gattungszugehörigkeit zu überprüfen.

In WINKLERS Cat. Col. reg. pal. p. 756 wäre also die nunmehr rein exotische Gattung *Encymon* zu streichen und dafür p. 759 bei *Endomychini* vor der Gattung *Bolbomorphus* die Gattung *Eucteanus Gst.* mit *mediojunctus Pic*, ab. *disjunctus m.* und der weiter unten berichteten *Dohertyi Gorh.* einzusetzen.

Von *Eucteanus mediojunctus Pic* besitze ich eine Serie, welche zeigt, daß die gelbe Linie, welche auf den Flügeldecken die vordere und die hintere Makel verbindet, bald breiter, bald schmäler ist.

Schließlich engt sie sich in der Mitte ein, unterbricht sich, von den Makeln weg stehen noch ihre Reste gegeneinander, diese verschwinden schließlich auch und es zeigt sich nicht einmal mehr die Neigung zur Verfließung der Makeln. Nunmehr fehlt der Art das wichtigste von PIC gegebene Erkennungszeichen. Ich nenne die Formen mit isolierten Makeln *a.* ***disjunctus*** *m.*

7. *Eumorphus austerus Gst.* habe ich in coll. STAUDINGER und BANG-HAAS aus China (Kiautschau) gesehen. Somit ist die Gattung mit der Art in WINKLERS Cat. Col. reg. pal. p. 756 anstatt der gestrichenen Gattung *Encymon* aufzunehmen.

8. *Haploscelis costipennis Fairm.*

FAIRMAIRE (Ann. Soc. Ent. France 1884. 242) schildert seine Art als unter den Gattungsgleichen gut unterschieden, da die Flügeldecken in der Mitte erweitert, oben abgeflacht und außen gekielt sind. Dies läßt den Schluß zu, daß bis dahin keine zweite solche Art bekannt gewesen wäre. Dies ist aber nicht richtig, und FAIRMAIRE schien unbekannt gewesen zu sein, daß GERSTÄCKER in seiner Monographie der Endomychiden, 1858 p. 139, das Männchen von *atratus Kl.* so beschreibt. FAIRMAIRES Art scheint ein Weibchen zu sein. Es ergibt sich jetzt eine Reihe von Fragen. Hatte GERSTÄCKER tatsächlich ein richtiges ♂ von *atratus* vor sich und worin liegt die Gewähr hierfür? Diese Art von Dimorphismus wäre in dieser Gattung enorm ungewöhnlich. Ist etwa FAIRMAIRES *costipennis* das richtige ♀ zu GERSTÄCKERS vermeintlichen *atratus*-♂? In diesem Falle müßte *atratus Kl.* ein besser zupassendes ♂ haben. Ich lege diese Fragen hier vor, weil vielleicht jemand, dem reichliches Material zugänglich ist, hier Klärung schaffen könnte. Eine tabellarische Erfassung der 18 bisher beschriebenen *Haploscelis*-Arten wäre ein dringendes Gebot, um so mehr die Verhältnisse recht verworren liegen. Auch sind außer den zwei von GERSTÄCKER gekannten Arten alle unzulänglich beschrieben und am wenigsten kann man die zwei PICschen Diagnosen für den Tabellenbau gebrauchen. Die Zeit, in der unbrauchbare Diagnosen als nicht vorhanden betrachtet werden können, wird von selbst kommen, sie wird aus der eisernen Notwendigkeit einer modernen Systematik geboren werden. Für Massenfabrikation von Diagnosen am laufenden Band wird auch ein modernes Nomenklaturgesetz keine Möglichkeit geben.

9. *Stenotarsus* ***Buchgraberi*** *sp. n.*

Oval, flach gewölbt, mäßig glänzend, ganz gelbrot, nur die 3-gliedrige Fühlerkeule schwarz und manchmal die zwei bis drei vorhergehenden Glieder mit einer Spur von Andunkelung. Oben mäßig lang, schräg abstehend, dicht gelblich behaart. Halsschild sehr fein, Flügeldecken etwas deutlicher punktiert, jede Flügeldecke mit 8 deutlichen Punktstreifen. Die Längsfurchen des Halsschildes setzen einen mäßig breiten Randstreifen ab, der sich nach hinten etwas verengt. Die Fühlerglieder 2—8 sind kurz, kugelig.

Länge: 4—4,5 mm.

Patria: Kamerun, ohne nähere Bezeichnung. Holotype in meiner, Paratypen in STAUDINGERS Sammlung.

Die Art steht durch die Punktstreifen der Flügeldecken dem *Stenotarsus punctatostriatus Gorh.* nahe und wäre somit die zweite afrikanische Art mit Punktstreifen, entfernt sich aber bedeutend von *punctatostriatus* durch die kugeligen Mittelglieder der Fühler und die in den Zwischenräumen deutlich punktierten Flügeldecken. Sie sei meinem Kollegen FRANZ BUCHGRABER in Wien gewidmet, dessen Zeichentalent mir öfter zugute kam. (Fortsetzung folgt.)

Die Großschmetterlinge der nordfriesischen Insel Sylt.

Von *G. Warnecke*, Kiel.

(Mit Abbildungen.)

(Fortsetzung.)

8. Verzeichnis der über die Schmetterlingsfauna der nordfriesischen Inseln, insbesondere der Insel Sylt erschienenen Literatur.

1. 1837/38. BOIE, F.: Fortegnelse over danske, slesvig-holsteenske og lauenborgske Sommerfugle.
KRÖYERS Naturhistorik Tidskrift, Kopenhagen, Band I, Heft 5, p. 506 ff. bis Band II, Heft 2, p. 127—130.
2. 1865. WERNEBURG: Ein Beitrag zur Fauna der Insel Sylt. Stettiner Entomolog. Zeitschrift, 1865, p. 148—156.
(Verzeichnis einer Anzahl im Sommer 1861 gefangener Falter.)
3. 1887. SAUBER, A.: Aufzählung einiger von BURMEISTER, Hamburg, auf Sylt gefangenen Schmetterlinge. Sitzungsbericht im VI. Jahresbericht des Vereins für naturwiss. Unterhaltung zu Hamburg, 1887, p. XXIV.
4. 1893. Sitzungsberichte in der Zeitschrift für Entomologie, Breslau, XVIII., p. XV. (Über *Spilosoma f. zatima* auf Föhr.)
5. 1893. KNUTH: Weitere Beobachtungen über Blumen und Insekten auf den nordfriesischen Inseln. Schriften des naturwiss. Vereins für Schleswig-Holstein, Kiel, X., p. 225—257. (Wenige Angaben.)
6. 1894. KNUTH: Blumen und Insekten auf den nordfriesischen Inseln. Kiel und Leipzig. (Wenige Angaben.)
7. 1894. KNUTH: Blumen und Insekten auf den Halligen. Botanisk Jaarboek, Gent, VI. Band. (Wenige Angaben.)
8. 1921. BREDEMANN: Entomologische Miscellen von der Nordseeinsel Nordstrand. KRANCHERS Entomol. Jahrbuch, XXX. J., S. 93—94.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Mader Leopold

Artikel/Article: Neue Coleopteren und Notizen. 61-66